

Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse



Dem Andenken des Genossen Ordshonikidse

Unsere Partei wurde von einem schweren Verlust betroffen. Am 18. Februar verschied plötzlich an Herzschlag Genosse Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse.

Der Tod riß aus unseren Reihen einen der hervorragendsten Leiter, unermüdbaren Kämpfer für die Sache der Partei, den kampferprobten Leiter und Organisator der glänzenden Siege der sozialistischen Industrie, unseren vertrauten und geliebten Genossen und Freund.

Sein ganzes liches Leben gab Genosse Ordshonikidse restlos der Sache der Arbeiterklasse, der Sache der Befreiung der Menschheit, der Sache des Kommunismus hin. Schon in jungen Jahren trat Genosse Ordshonikidse unter das große Banner Lenins und trug seit dem bis zu Ende

seines Lebens ehrlich und ergeben dieses Banner in Händen, auf den allerorderbesten Positionen kämpfend.

Sein Leben war unzertrennlich verbunden mit dem revolutionären Kampfe der Arbeiter und Bauern gegen die zaristische Selbstherrschaft und das bourgeois-gutherrliche Joch, mit dem Kampfe für den Sieg der Großen Proletarischen Revolution in der UdSSR, mit der Organisierung der Zertrümmerung der weißgardistischen Armeen und ausländischen Intervention, mit dem stetigen Aufbau des Sozialismus. Und überall, wo seine sprudelnde revolutionäre Tätigkeit verlief, brachte sie Sieg um Sieg mit sich.

Genosse Ordshonikidse stellte das Bild eines Bolschewiken dar, der in der Erreichung der von

der Partei gestellten großen Ziele keine Furcht und Hindernisse kannte. Flammende Energie, Standhaftigkeit und Geradheit, die Talente eines hervorragenden Organisators und Leiters der Massen verbanden sich in ihm mit den wundervollen Eigenschaften jener herzlichen und kameradschaftlichen Einfachheit gegenüber den Menschen, die allen, die Genossen Sergo persönlich kannten, so gut bekannt ist und durch die sich ein wirklicher Bolschewik — Leninist auszeichnet.

Die letzten 7 Jahren stand Genosse Ordshonikidse an der Spitze der Schwerindustrie der UdSSR. Mit seinem Namen sind die größten Siege der sozialistischen Ökonomie verbunden. Mit seiner Hilfe löste die Partei die schwierigste Aufgabe des Aufbaus einer mächtigen voranschreitenden Schwerindustrie in unserem Lande, die die Landwirtschaft, den Transport und die Verteidigung neu ausrüstete. An der Spitze der Billionenmassen der Arbeiter der Schwerindustrie nahm Genosse Ordshonikidse im Sturm eine schwerste Festung an der Front des Kampfes um den Aufbau und die Meisterrung der neuen Technik nach der anderen. Er zog liebevoll hader talentvoller Funktionäre der Schwerindustrie groß, die der Sache des Sozialismus bis zu Ende ergeben, um die bolschewistische Partei zusammenzuschweißt sind.

Und jetzt, teurer Genosse Sergo, bist du nicht mehr unter uns. Die Schwere dieses Verlustes ist unaussprechlich. Ihn werden schmerzlich alle Werktätigen unseres Landes empfinden. Wir verloren dich in einem Moment wo unser Land den Triumpf des Sozialismus erreichte.

In diesen Siegen, errungen von uns durch großen Kampf, liegt ein großer Teil deiner Arbeit, deiner Energie, deiner grenzenlosen Ergebenheit für den Kommunismus.

Ruhe sanft, teurer Freund und Genosse Sergo!

- J. Stalin
- W. Molotow
- L. Kaganowitsch
- K. Woroschilow
- W. Tschubarj
- A. Mikojan
- S. Kossior
- G. Petrowski
- R. Elche
- J. Rudsutak
- M. Kalinin
- A. Shdanow
- P. Postyschew
- A. Andrejew
- N. Jeshow
- I. Akulow
- W. Meshiauk
- N. Antipow
- M. Schkirjatow
- J. Jakowlew

Vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei (Bolschewiki) der Sowjetunion

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei (Bolschewiki) der Sowjetunion teilt in tiefer Trauer der Partei, der Arbeiterklasse und allen Werktätigen der Union der SSR und den Werktätigen der ganzen Welt mit, daß am 18. Februar, 5 Uhr 30 Minuten, in Moskau plötzlich der größte Funktionär unserer Partei, der flammende furchtlose Bolschewik-Leninist, der hervorragende Leiter des wirtschaftlichen Aufbaus unseres Landes, das Mitglied des Politbüros des ZK der Kommunistischen Partei (Bolschewiki) der Sowjetunion, der Volkskommissar für Schwerindustrie der UdSSR Genosse

GRIGORIJ KONSTANTINOWITSCH ORDSHONIKIDSE

verschieden ist.

Der Tod des Genossen ORDSHONIKIDSE, das der gesamten Partei, der Arbeiterklasse der UdSSR, den Werktätigen der ganzen Welt teuren, makellos reinen und standhaften Parteimitglieds, Bolschewiken, der sein ruhmreiches, heroisches Leben der Sache der Arbeiterklasse, der Sache des Kommunismus hingab, ist ein schwerer Verlust für die gesamte Partei und Sowjetunion.

Die Gestalt des Genossen ORDSHONIKIDSE, sein selbstloser Kampf für die Proletarische Revolution, für den Aufbau des Sozialismus in unserem Lande begeistert alle Werktätigen, alle Parteimitglieder, alle Arbeiter der Wirtschaftsfrente zum weiteren Kampfe für den Sieg des Sozialismus, für neue Errungenschaften der Sowjetindustrie, für einen neuen Aufstieg unserer ganzen sozialistischen Volkswirtschaft.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei (Bolschewiki) der Sowjetunion.

Vom Rat der Volkskommissare der Union der SSR

Der Rat der Volkskommissare der Union der SSR teilt in tiefer Trauer den Arbeitern, Bauern und allen Werktätigen der Union der SSR den Tod eines der besten Leiter unserer Partei und Sowjetmacht, des Organisators der sozialistischen Industrie, des selbstlosen Kämpfers für die Sache des Kommunismus, des Mitglieds des Politbüros des ZK der KP(B)SU, des Volkskommissars für Schwerindustrie

GRIGORIJ KONSTANTINOWITSCH ORDSHONIKIDSE,

der am 18. Februar erfolgte, mit.

Der Rat der Volkskommissare, gemeinsam mit allen Werktätigen des Landes um den schweren Verlust des unerschütterlichen und flammenden Bolschewiken, des Organisators der sozialistischen Industrie Genossen Ordshonikidse trauernd, spricht die feste Ueberzeugung aus, daß sein ruhmreiches Leben des revolutionären Kämpfers und Baumeisters des Sozialismus als Beispiel für alle Werktätigen unseres Landes und für alle revolutionären Kämpfer für den Kommunismus dienen wird.

Rat der Volkskommissare der Union der SSR.

Aerztlicher Befund über den Tod des Gen. Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse

Gen. Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse litt an Arteriosklerose mit schweren flekrotischen Veränderungen des Herzmuskels und der Blutgefäße des Herzens, sowie an chronischer Lähmung der rechten Niere, der einzigen nach der im Jahre 1929 erfolgten Entfernung der tuberkulösen linken Niere.

Im Verlaufe der letzten 2 Jahre wurden bei Gen. Ordshonikidse von Zeit zu Zeit An-

fälle von Tenofortie (Brustbänne) und Herzasma beobachtet. Der letzte derartige Anfall, der sehr schwer verlief, erfolgte Anfangs November 1936.

Am Morgen des 18. Februar äußerte Gen. Ordshonikidse keinerlei Beschwerden, aber um 17 Uhr 30 Minuten fühlte er sich während seiner Erholungszeit plötzlich unwohl und nach einigen Minuten trat der Tod durch Herzschlag ein.

Volkskommissar für Gesundheitschutz der UdSSR:

G. Kaminiski

Chef der Heil-Sanitätsverwaltung des Kreml:

J. Chodorowski

Konsultant der Heil-Sanitätsverwaltung des Kreml: Doktor der medizinischen Wissenschaften: E. Lewin

Diensthabender Arzt des Kreml-Ambulatoriums: J. Metz

REGIERUNGSMITTEILUNG

Am 18. Februar, 17 Uhr 30 Minuten, starb plötzlich infolge eines Herzschlags in Moskau in seinem Quartier im Kreml der Volkskommissar für Schwerindustrie und Mitglied des Politbüros des ZK der KP(B)SU Genosse

GRIGORIJ KONSTANTINOWITSCH ORDSHONIKIDSE

SarTASS.

Vom ZVK der Sowjetunion

Das ZVK der Union der SSR teilt in tiefer Trauer den Arbeitern, Kollektivistinnen und allen Werktätigen der UdSSR den Tod des flammenden Bolschewiken, des größten Organisators der sozialistischen Wirtschaft der Union der SSR, des talentvollsten Leiters unserer sozialistischen Industrie, des Mitglieds des ZVK der UdSSR, Volkskommissar für Schwerindustrie

GRIGORIJ KONSTANTINOWITSCH ORDSHONIKIDSE,
der am 18. Februar erfolgte, mit.

Vom Volkskommissariat für Verteidigung der Union der SSR

Das Volkskommissariat für Verteidigung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken teilt in tiefer Trauer den Rotarmisten, Kommandeuren und Politarbeitern der Roten Arbeiter- und Bauernarmee den Tod des Volkskommissars für Schwerindustrie, Mitglied des Politbüros des ZK der KP(B)SU, des ältesten Bolschewiken, des aktivsten Organisators der Siege der Roten Armee an den Fronten des Bürgerkrieges — des ehemaligen Mitglieds des Revolutionären Kriegsrates der Union der SSR, des ehemaligen Mitglieds der revolutionären Kriegsräte der 11., 14., 16. Roten Armee und der Kaukasischen Front — Genossen

GRIGORIJ KONSTANTINOWITSCH ORDSHONIKIDSE
mit.

Die Rote Armee wird auf immer das Andenken des Genossen ORDSHONIKIDSE, ihren heldenhaften Kämpfer, den unerschütterlichen Bolschewik-Leninist, geliebt von unserem ganzen Lande, bewahren. Sein Leben, das voll und ganz dem Kampfe gegen die Feinde der Proletarischen Revolution, für den Sieg des Sozialismus gewidmet war, wird stets als Beispiel für alle Kämpfer der Roten Armee dienen, sie zur weiteren Arbeit für die Festigung der Verteidigung des Sowjetlandes begeistern.

Volkskommissariat für Verteidigung der Union der SSR.

MITTEILUNG

Zur Organisierung der Beisitzung des Mitglieds des Politbüros des ZK der KP(B)SU, des Volkskommissars für Schwerindustrie Genossen Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse wur-

de eine Kommission im Bestande der Genossen J. A. Afulow (Vorsitzender), N. K. Antipow, N. S. Chruschtschew, N. A. Bulgandin, A. J. Gurewitsch, A. J. Stegki, J. D. Samarnik gebildet.

Von der Kommission zur Organisierung der Beisitzung des Mitglieds des Politbüros des ZK der KP(B)SU, des Mitglieds des ZVK der UdSSR, des Volkskommissars für Schwerindustrie Genossen G. K. ORDSHONIKIDSE

Der Sarg mit der Leiche des Genossen G. K. Ordshonikidse wird am 19. Februar im Säulensaal des Hauses der Gewerkschaften aufgestellt.

Zur Beerdigung von dem verstorbenen Genossen G. K. Ord-

shonikidse ist der Zutritt zum Säulensaal vom 19. Februar 12 Uhr an freigegeben.

Die Zeit der Einäscherung und Beisetzungs wird ergänzend mitgeteilt werden.

Resolution des Trauermeetings

Wir Werktätigen von Seelmann betrauern zusammen mit allen Werktätigen unseres großen Sowjetlandes den allzufrühen und unerwarteten Tod des hervorragenden Leiters unserer Partei und der Sowjetmacht, des Mitglieds des Politbüros des ZK der KP(B)SU, des Organisators und Leiters der sozialistischen Industrie, des Volkskommissars für Schwerindustrie — Genossen Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse.

Um den schweren Verlust des unerschütterlichen Bolschewiken Genossen G. K. Ordshonikidse trauernd, schließen wir uns noch enger um die Partei Lenins-Stalins,

um unseren vielgeliebten Führer Genossen Stalin.

Am lichten Leben des flammenden revolutionären Kämpfers des Genossen G. K. Ordshonikidse lernend, werden wir mit neuer Energie unter der Leitung der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung für den Sieg des Kommunismus kämpfen.

Ruhe sanft, teurer Genosse Ordshonikidse, wir alle werden unermüdet für die Sache, für die Du gelebt und gekämpft hast, alle unsere Kräfte einsetzen und unter der Leitung unserer Partei zum vollen Siege führen.

Das Präsidium des Meetings.

Wir wollen sein wie er

Wir Studenten und Lektoren der Seelmänner Pädagogischen Schule hörten mit tiefer Trauer die Meldung des ZK der KP(B)SU an über den unerwarteten Tod des standhaften, kristallklaren Bolschewiken, des nächsten Freundes und Kampfgenossen des Genossen Stalin, Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse. Er gab sein ganzes Leben für die Befreiung der Arbeiterklasse hin. Seit seinen frühesten Jugendjahren stand er an der Führung des Kampfes des Proletariats.

Der Tod des Gen. Ordshonikidse ist ein schwerer Verlust für die Partei und für das

ganze Sowjetvolk. In den Jahren des Bürgerkrieges war unser Sergo dort, wo die Sowjetunion von den Feinden am meisten bedroht wurde. Unter der Leitung des Gen. Ordshonikidse verwandelte sich unsere Schwerindustrie in eine der am höchsten entwickelten, erstrangigen Schwerindustrie der Welt.

Er war immer ein standhafter Bolschewik und Kämpfer mit eisernem Willen unter der Leitung Lenins-Stalins für die Sache der Partei und der Arbeiterklasse gegen alle Feinde der Partei und des werktätigen Volkes. Überall dort, wo ihn die Partei hinstellte, war

er eine feste Stütze für sie und erfüllte seine Aufgaben ehrenvoll.

Gen. Ordshonikidse ist in jeder Hinsicht für uns ein Vorbild. Wir wollen arbeiten, lernen und standhaft sein wie er.

Zudem wir uns den Arbeitsstil und Arbeitsehrgeiz des Gen. Ordshonikidse aneignen, scharen wir uns noch enger um die Leninsche Partei, um unseren geliebten Führer und Vater Gen. Stalin und werden unverföhlich alle Feinde der Partei Lenins-Stalins und des Sowjetvolkes bekämpfen.

Die Versammlung.

Unsere Farm soll zu einer Musterfarm werden

Am 17. Februar führten die Arbeiter der Milchwarenfarm des Seelmänner Kolchos „17. Parteikonferenz“ eine Ver-

sammlung durch, wo sie als erste und wichtigste Frage die grobe Verletzungen des Stalinischen Statuts des landwirtschaftlichen Artels in ihrem Kolchos eingehend besprachen und die Arbeit der Verwaltung, durch deren Schuld diese Verletzungen des Artelstatuts zustande kamen, einer scharfen Kritik unterzogen. Auch in der Arbeit der Milchwarenfarm kritisierten die Arbeiter alle vorhandenen Mängel und trafen konkrete Maßnahmen, um dieselben restlos auszumerzen. Die Farmarbeiter beschloßen, aktiv an der Ausbesserung der zugelassenen Statutverletzungen mitzuhelfen und alles daranzusetzen, um weiterhin auch nicht die geringste Verzer-

rungen des Stalinischen Statuts des landwirtschaftlichen Artels zuzulassen.

Als zweite Frage auf dieser Versammlung stand die Besprechung des staatlichen Planes der Milchlieferung auf das Jahr 1937. Um eine vorfristige und hochwertige Erfüllung des Milchlieferungsplanes sicherzustellen, nahmen die Melkerinnen und Arbeiter der Farm konkrete Verpflichtungen auf sich, und zwar:

Die erste große Verpflichtung ist, den gesamten Zuwachs an Jungvieh zu erhalten und dasselbe ständig in einem guten Ernährungszustand zu halten, ebenso die gebührende Sorgfalt der Pflege des Großviehs zu widmen.

Die Melkerin Katharina Naak stellt sich die feste Aufgabe von ihren 10 Kühen einen durchschnittlichen Milchtrug von

einer Kuh nicht weniger als 30 Zentner und von ihrer besten Kuh „Olga“ 50 Zentner zu erzielen; die Melkerin Karolina Weiß will von jeder Kuh durchschnittlich 35 Zentner und von ihrer Kuh „Bijalka“ 55 Zentner melken; die Melkerin Paulina Klug nahm die Verpflichtung auf sich allen als Beispiel voranzugehen — sie kämpft für einen durchschnittlichen Milchtrug auf jede Kuh von nicht weniger als 35 Zentner und von der Kuh „Chalastika“ 60 Zentner.

Der Leiter der Farm, Gen. Kolping, erklärt am Ende der Versammlung: „... wir werden alle unsere Verpflichtungen einlösen, unseren Milchplan bis zum 1. August vollständig erfüllen und unsere Farm in eine Musterfarm verwandeln.“

G. Holzmann.

An die Kantonredaktion „Kollektivist“

Ich bin Mitglied des Wiesmüllers Kolchos „Sieger“ und arbeite noch immer ehrlich und gewissenhaft in meinem Kolchos. Im Jahre 1936 erarbeiteten ich, meine Frau, die 7 Kinder zu pflegen hat, und meine älteste Tochter (16 Jahre alt) 1000 Arbeitseinheiten. In meiner persönlichen Wirtschaft besaß ich eine Kuh und ein Schaf. Das Schaf mußte ich jetzt verkaufen, um mir Brand anzulaufen, da mir die Kolchosverwaltung kein Brand beistellen ließ. Während des Sommers, wie auch im Herbst hatte ich niemals Zeit, um mir Brand zu besorgen. In der Ernte war ich Wieger an der Dieselmachine und im Schwarzackern arbeitete ich als Traktorist. Nach Beendigung des Schwarzackern hätte ich mir gerne etwas Brand gemacht, aber niemals konnte

ich dazu eine Fuhre bekommen, die Kolchosverwaltung gab mir fortwährend zur Antwort: „Wir müssen jetzt erst Futter fahren“.

Jetzt ist es Winter und ich sitze mit meiner Familie ohne Brand.

Auch das Verhalten der MTS-Direktion, die mir noch Geld schuldet für die Zeit wo ich als Wieger arbeitete, handelt mir gegenüber nicht gerecht. Wenn ich in der MTS nach meinem Verdienst frage, so werde ich in Kolchos gewiesen und von dort wieder an die MTS. So narret man mich umher.

Da meiner Frau auf Beschluß der Regierung unserer Republik eine staatliche Unterstützung als Mutter einer kinderreichen Familie zugesprochen ist, hoffe ich, daß sich dadurch meine Lebensverhältnisse bald ändern würden und daß wir unseren Kindern

alles das bieten könnten, was die Eltern verpflichtet sind. Aber das KBR hat die meiner Frau zustehende Unterstützungsgelder für das Jahr 1936 noch nicht ausgezahlt.

Durch dieses unmenschliche Verhalten mir gegenüber kann ich jetzt 3 meiner Kinder nicht zur Schule schicken.

Alles dies wäre nicht, wenn die Kolchosverwaltung das Kolchosstatut genau erfüllen, wenn die Kolchos- und MTS-Leitung Stalinische Sorge um den Menschen bekunden, wenn das KBR die Regierungsbeschlüsse rechtzeitig verwirklichen würden.

Georg-Jakob Feld.

Von der Redaktion: Wir ersuchen das Präsidium des KBR den Brief des Genossen Feld auf seiner Sitzung im Beisein des Gen. Feld und der Kolchos- und MTS-Leitung zu verhandeln.

UNGERECHTE HANDLUNGSWEISE

Im Herbst 1936 wurde die 15. Traktorenbrigade der Seelmänner MTS für gute Arbeit im Schwarzackern von der Kolchosverwaltung des Seelmänner Kolchos „17. Parteikonferenz“ mit einem Schwein und einem Schaf prämiiert.

Bei der Verteilung der erhaltenen Prämie unter den Traktoristen bekam der Traktorist Joseph Eckermann das Schaf, aber nicht wegen vorbildlicher Arbeit, sondern weil er ein guter Freund zum Brigadier ist. Das Schwein kaufte der Brigadier dieser Traktorenbriga-

de, Gen. Alexander Zimmermann, für 150 Rbl., doch bis heute haben die Traktoristen dieses Geld vom Gen. Zimmermann noch nicht erhalten.

Auch den Pathephon, den die Brigade einst für gute Arbeit als Prämie bekam, hat Gen. Zimmermann in persönlicher Nutzung und zählt ihn schon als sein Eigentum.

Da Gen. Zimmermann die Forderung der Traktoristen nicht erfüllt, ist es notwendig, daß die MTS-Direktion und Kolchosverwaltung diese Sache regeln. **A. Rau.**

SCHWACHE FEUERWEHR

In Neu-Kolonie befindet sich die Feuerwehr in einem durchaus schlechten Zustand. Die Feuerprüge liegt im Kulturhaus in einzelnen Teilen auseinander und kann infolgedessen im Falle einer Feuersbrunst unmöglich rechtzeitig in Betrieb gesetzt werden. Doch der Zustand der Feuerwehr ist dem Dorfsowjet gut bekannt, aber für seine Snordnungsbringung kümmert er sich nicht im geringsten. **P. d. P.**

Für den verantw. Redakteur:
R. W. PRETZER.

Bevollmächtigter der Hauptleitung der ASSRdWD № 13-21
Ausgabe 993 Ex., Format 40x29.
Typographie zu Seelmann.